

zu der Zeit unterhalten hat, als dieser seit 1527 in der Bergstadt Joachimsthal als Stadtphysikus tätig war<sup>1)</sup>, den heutigen Anforderungen und dem gegenwärtigen Stand der Wissenschaft in keiner Weise mehr genügen. Auch was Meltzer a. a. O. S. 334 und 634 über Johann Hübsch beigebracht hat, geht über Allgemeinheiten wenig hinaus. Desgleichen beschränkte L. Bönhoff in seiner Quellenmitteilung: Peter Albinus' Annabergische Annalen der Jahre 1492 bis 1539<sup>2)</sup>, sich wesentlich auf den Nachweis, daß Albinus hier verloren gegangene Annaberger Aufzeichnungen des dortigen Rats Herrn Joseph Freitag zugrunde gelegt habe.

Nachrichten nun im Ratsarchiv zu Nürnberg ergeben, daß Johann Hübsch in eben dieser Stadt geboren wurde als Sohn des Malers Ulrich Hübsch und seiner Ehefrau Brigitta. Das genauere Datum der Geburt, 27. Juni 1478, hat Albinus in der Kollektaneenchronik II (Mskr. d 51 der Königlichen Landesbibliothek zu Dresden) Bl. 30b angemerkt, ferner daß Ulrich Hübsch, der in Nürnberg ein Haus gegenüber dem neuen Spitalfriedhofe besaß, am 7. August 1493 in Nürnberg starb (ebenda II, Bl. 39a), auch daß die Ehe mit Brigitta am 9. Juli 1474 geschlossen worden war. Es heißt darüber Bl. 24b:

„Sonnabent nach Chiliani 1474 ist ein Heyrathsbrieff einer verdingten Heyrath zwischen Ulrichen Hübschen, Burgern von Nurmbergk, und seiner vertrawten Brigitta beschlossen und auffgericht, mit der erbern Philippen Birckhemmers und Ulrichen Hallers eignen Insigeln besiegelt, welcher uff den Fall, wo er fur ihr mit Tode abging, gerichtet, darinnen ihr seine Behausung Bamberger Bistumbs zu Nurmbergk halb verleibgedingt, sampt anderm mher“.

Als Kinder werden außer Johann genannt Leonhard Hübsch, Magdalena Hübsch, die mit einem Joseph Kuhn sich vermählte, Christina Hübsch, Barbara Hübsch und Balthasar Hübsch. Letzterer besaß 1529 in Nürnberg ein Haus beim Barfußergarten. Brigitta vermählte sich nach 1493 in zweiter Ehe mit Nikolaus Gaulnhofer, einem vornehmen Nürnberger Patrizier, der 1479 bis 1485 mit andern das Visieramt in

<sup>1)</sup> Albinus, Bergchronica (Dresden 1590) S. 5. Sonst nimmt Albinus ebenda S. 92, 94, 106 und 126 meist bezug auf Äußerungen Hübsch's über Einrichtungen des Bergbaus in auswärtigen Ländern (Kärnten, Italien), in Mansfeld, und zu Korbach in Westfalen. Vgl. auch E. Köhler in der Zeitschrift „Glückauf“ XII (1892), 36—39, 45—50.

<sup>2)</sup> Mitteilungen des Vereins für Geschichte von Annaberg XI (1910), 1—50.